

Iris Därmann

**Sadismus  
mit und ohne  
Sade**



Matthes & Seitz Berlin

# Inhalt

I	Zum Auftakt	7
II	Nietzsches Genealogie der alten Grausamkeit	18
III	Der Gebrauch der Körper	24
IV	Body politics der Inversion und Körpergenres der Mittäterschaft	34
V	Plantagenpornografie in Suriname	48
VI	Female Flogging und koloniale Gewaltlust	59
VII	Sadismus mit Sade	69
VIII	Prügelstrafe und Züchtigungsrecht: Koloniale Gewaltlust in Europa	75
IX	Väterlicher Sadismus: »Ein Kind wird geschlagen«	82
X	Die Einpflanzung der »Perversion«: Der sadistische Einzeltäter und die Sexualwissenschaft	90
XI	Rassistische Peitschengewalt und koloniale Gewaltlust in den »deutschen Schutzgebieten«	111
XII	Antikoloniale und antisadistische Kriege der Herero und Nama	133
XIII	Koloniale Peitschengewalt in den nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslagern	150

XIV	Antisadistischer Widerstand und Bezeugen in der »Residenz des Todes«	173
XV	Georges Bataille und der revolutionäre »Gebrauchswert« Sades	196
XVI	Sade ohne Sadismus: Pierre Klossowski und die »polymorphe Sensibilität«	222
XVII	Die Desorganisation des Körpers	230
XVIII	Saidiya Hartmans und Phillis Wheatleys antisadistische Schreibweisen: Kann Schönheit ein Mittel liefern?	237
	Dank	245
	Textnachweise	246
	Anmerkungen	247